



Berliner
Krebsgesellschaft e.V.

Durch Wissen zum Leben.

Jahresbericht

2022

Inhalt

- 3 Grußworte
- 4 Unser Jahr 2022 in Zahlen
- Unsere Schwerpunkte:
- 6 Leben mit Krebs
- 10 Prävention
- 12 Forschungsförderung
- 14 Unsere Unterstützer:innen
- 17 Wir über uns
- 18 Finanzbericht
- 21 Krebsstiftung Berlin
- 22 Transparenz und Compliance
- 23 Ihre Hilfe bewirkt viel!

Impressum

Herausgeberin

Berliner Krebsgesellschaft e.V.
Robert-Koch-Platz 7
10115 Berlin
Telefon (030) 27 00 07-0
info@berliner-krebsgesellschaft.de
www.berliner-krebsgesellschaft.de

Urheberin

Berliner Krebsgesellschaft e.V.

Projektleitung

Annika Seiffert

Autor:innen

Melanie Meyhak, Annika Seiffert,
Ralf Wagner

Redaktion

Annika Seiffert, Barbara Kempf

Realisierung

mischen, Barbara Bättig
www.mischen-berlin.de

Druckerei

die UmweltDruckerei

Auflage

1. Auflage, September 2023

Bildnachweise

© edan – stock.adobe.com, Myself (S. 7),
privat (S. 9), Luca Abbiento (S. 11),
Helios Buch (S. 11), Gregor Zielke (S. 13),
BKG (S. 13, 15, 16, 21), SCC Events (S. 15),
Westend61 via Getty Images (S. 23)

Hinweis

Die Deutsche Nationalbibliothek hat
die Netzpublikation „Jahresbericht“
archiviert. Diese ist dauerhaft auf dem
Archivserver der Deutschen Nationalbi-
bliothek unter www.dnb.de verfügbar.



Grußwort Professorin Dr. Petra Feyer



Liebe Leserinnen und Leser,

1957 gründete Dr. med. Curt Meyer, Senatsrat a. D., den Landesausschuss Berlin für Krebsbekämpfung, aus dem im Jahr 1991 die Berliner Krebsgesellschaft e.V. hervorgegangen ist.

Es sei die Aufgabe der Fürsorge, soziale und wirtschaftliche Hilfe für den Krebskranken zu organisieren, so schrieb der dem deutsch-jüdischen Bildungsbürgertum entstammende Mediziner schon 1953. Meyer erkannte früh, wie wichtig soziale und psychologische Unterstützung für Krebskranke ist. Es war mir eine große Bereicherung, diesen Auftrag als Vorstandsvorsitzende in den vergangenen acht Jahren fortzuführen.

In 2022 setzten wir wichtige Akzente: Der türkischsprachige Programmteil des Krebsaktionstages war ein Signal für ein Beratungsangebot, das auf eine vielfältige Gesellschaft zugeschnitten ist. Die Krebsberatungsstellen der Berliner Gesundheitsämter haben wir in ihrer Kompetenzentwicklung gestärkt. Indem wir das Wissen der Mitarbeitenden aktualisieren, leisten wir einen Beitrag zu einer zielgerichteten Beratung. Auch die kleinsten Berliner:innen haben wir mit unserem Hautkrebspräventionsprojekt Sun-Pass im Blick.

Wir laden Sie nun ein, Einblicke in unsere Arbeit zu erhalten. Auch über Curt Meyer und den ihm gewidmeten Preis für Nachwuchsforschende erfahren Sie in diesem Jahresbericht mehr. Vielen Dank, dass Sie, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer, uns dabei helfen, für das Wohl Krebsbetroffener da zu sein.

Grußwort Professor Dr. Lars Bullinger



Krebsbetroffen in Berlin – wir sind für Sie da: So heißt die Berliner Krebsgesellschaft e.V. (BKG) Menschen mit Krebs und ihre Angehörigen willkommen. Als neuer Vorstandsvorsitzender der BKG möchte auch ich Sie, liebe Leserinnen und Leser, begrüßen. Ich bin Direktor der Medizinischen Klinik m.S. Hämatologie, Onkologie und Tumorimmunologie an der Charité – Universitätsmedizin Berlin. Der Berliner Krebsgesellschaft e.V. bin ich schon seit vielen Jahren als Mitglied des erweiterten Vorstandes verbunden. 2022 durften wir auf 65 Jahre Engagement für krebsbetroffene Berlinerinnen und Berliner zurückschauen. Durch Forschung und damit medizinischen Fortschritt konnten Heilungschancen und Lebensqualität von Krebsbetroffenen in den vergangenen Jahrzehnten relevant verbessert werden. Doch jährlich erkranken in Berlin rund 21.500 Menschen erstmalig an Krebs. Neben der bestmöglichen medizinischen Versorgung gilt es, die Betroffenen und ihre Angehörigen mit ihren Sorgen um die Zukunft aufzufangen und bestmöglich zu unterstützen. Meine neuen Aufgaben als Vorstandsvorsitzender der Berliner Krebsgesellschaft e.V. liegen mir daher sehr am Herzen. Mit einem engagierten Team werden wir die in den letzten Jahren auf den Weg gebrachten Aktivitäten weiter intensivieren: Beratung und Unterstützung, Prävention sowie die innovative Krebsforschung. All das wäre ohne unsere Spender:innen und öffentlichen Mittelgeber:innen nicht möglich. Für diese Hilfen bin ich sehr dankbar. Ich freue mich auf die Weiterführung des gemeinsamen Einsatzes für Krebsbetroffene in Berlin, von dem Sie in diesem Jahresbericht lesen.

Professor Dr. Lars Bullinger übernahm im Juli 2023 das Amt des Vorstandsvorsitzenden von Professorin Dr. Petra Feyer.

Unser Jahr 2022 in Zahlen



Leben mit Krebs Unser Beratungsteam



Art der Beratung

Gesamt: 3.081

Schwerpunkt der Beratung –
Mehrfachnennung möglich

1879

psychoonkologisch

685

sozial

840

Familienberatung

Finanzielle Hilfen Härtefonds

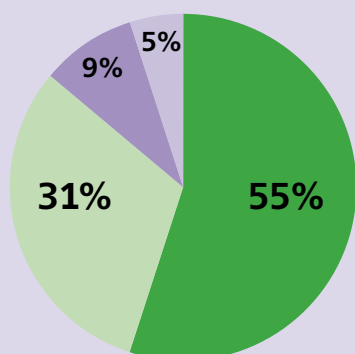
- bewilligt insgesamt: **277**
- davon für Betroffene
aus der Ukraine: **37**

Familienzeit

Zahl der bewilligten
Anträge von Familien: **34**



Danke



- **Fördermittel und Zuwendungen:** 974.854 Euro
- **Spenden:** 547.720 Euro
- **Nachlässe:** 158.074 Euro
- **Sonstiges inkl. Bußgelder:** 87.804 Euro



Krebsprävention

„SunPass – Gesunder Sonnenspaß für Kinder“

in 2022 erreicht:

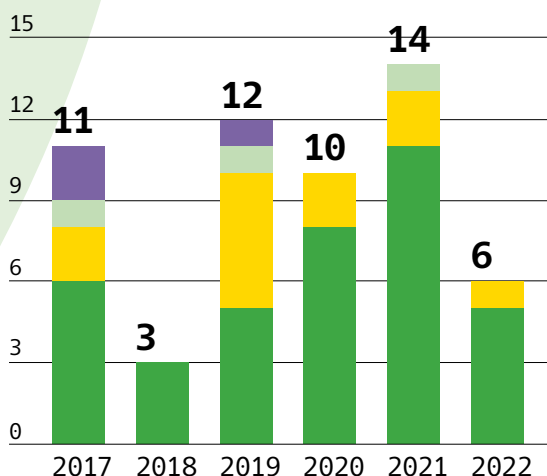
- **1.430** Kinder
- **10** zertifizierte Kitas
- **insgesamt 5.000** Erziehungsberechtigte, Eltern und Geschwisterkinder



Forschung

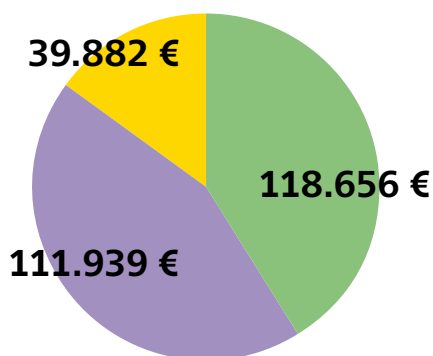
Projektverteilung

Nach Forschungsart bewilligt 2017–2022

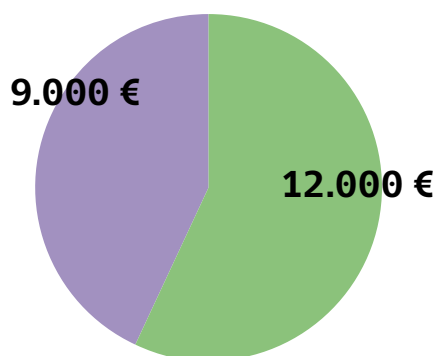


- Versorgungsforschung: 3
- Klinische Forschung: 3
- Grundlagenforschung: 12
- Translationale Forschung: 38

Bewilligte Forschungsprojekte 2022



Bewilligte Stipendien 2022



- Pädiatrische Onkologie (2 bewilligte Anträge)
- Allgemeine Onkologie (3 bewilligte Anträge)
- Multiples Myelom (1 bewilligter Antrag)
- Ernst von Leyden-Stipendium (1 bewilligter Antrag)
- Promotionsstipendium (2 bewilligte Anträge)



Im Mittelpunkt die Betroffenen:

Leben mit Krebs

Jedes Jahr erkranken in Berlin rund 21.500 Menschen neu an Krebs. Auch 2022 setzten wir uns für das Wohl dieser Menschen ein und unterstützten krebsbetroffene Berliner:innen mit vielfältigen Angeboten. Wir berieten Tumorpatient:innen und ihre Angehörigen qualitätsgesichert und in mehreren Sprachen. Unsere Gruppen und Kurse boten Raum für Austausch, Entspannung und Aktivität. Ganz praktisch unterstützten wir mit unserer finanziellen Direkthilfe Krebsbetroffene in materieller Not und ihre Familien. Darüber hinaus stärkten wir die Selbsthilfe und vermittelten Wissen mit unserem neu aufgelegten Krebswegweiser und verschiedenen Krebsratgebern.



Unsere Beratungsangebote

Da, wenn plötzlich alles anders ist:

Psychoonkologische Beratung

Auch im Jahr 2022 stand das Beratungsteam der Berliner Krebsgesellschaft e.V. Menschen mit einer Krebserkrankung und deren Angehörigen zur Seite. Unsere Psycholog:innen berieten Krebskranke und ihre Angehörigen in allen Phasen der Erkrankung niedrigschwellig und bedarfsorientiert. Mit unserem Angebot für Kinder krebskranker Eltern (KKKE) waren wir Familien eine wichtige Stütze. Die Betroffenen unter den rund 180.000 in Berlin lebenden türkeistämmigen Menschen begleiteten wir auch im Jahr 2022 auf Wunsch mit unserer kultursensiblen Beratung. Wie wichtig dies ist, zeigte am 19. November der zehnte, erstmalig virtuelle Krebsaktionstag im Rahmen des Deutschen Krebskongresses. Dort gab es bundesweit zum ersten Mal einen türkischsprachigen Programmteil, der auf die Bedürfnisse von Betroffenen mit Migrationsgeschichte zugeschnitten war. Denn jede Kultur hat eigene Bewältigungsmechanismen im Umgang mit der Krankheit und dem, was als Belastung oder Ressource gesehen wird.

Unterstützung bei praktischen Fragen:

Soziale Beratung

Nach der Entlassung aus dem Krankenhaus brauchen Tumorpatient:innen und ihre Angehörigen oft Unterstützung bei praktischen Themen wie Anträgen auf Rehabilitation, Hilfevermittlung oder Existenzsicherung. Auch bei Fragen nach dem Wiedereinstieg in den Beruf unterstützt unsere soziale Beratung. Die durch die Rentenversicherung Berlin-Brandenburg geförderte offene Veranstaltungsreihe „Ich bin wieder da!“ in Zusammenarbeit mit der Selbsthilfegruppe Leben nach Krebs! e.V. richtete sich an Menschen, die sich in der Wiedereingliederungsphase befinden oder sich auf sie vorbereiteten. „Während der Krebserkrankung und nach der Beendigung der Therapie muss viel Zeit für die Organisation des Gesundheitsmanagements und bürokratische Aufgaben aufgewendet werden, so die Mitglieder von Leben nach Krebs! e.V. „Der Austausch mit anderen Betroffenen hilft immens, denn von den Erfahrungen anderer kann profitiert werden. Die Expertise der Sozialarbeiter:innen der Berliner Krebsgesellschaft e.V. hat eine Wegweiserfunktion für die Patient:innen und kann in die individuelle Einzelberatung überleiten.“

Die Berliner Krebsgesellschaft e.V. nimmt an der Studie CARES teil, die untersucht, wie Krebspatient:innen besser beim Wiedereinstieg in Beruf oder Ausbildung unterstützt werden können. Die Studie wurde von der Deutschen Krebsgesellschaft initiiert und wird gemeinsam mit der Forschungsstelle für Gesundheitskommunikation und Versorgungsforschung am Universitätsklinikum Bonn durchgeführt. Finanziert wird sie durch die Deutsche Rentenversicherung Bund, die Laufzeit ist von 01.10.2021 bis 30.06.2024.



Emine Demirbüken-Wegner, Kuratoriumsvorsitzende der Krebsstiftung Berlin und seit April 2023 Bezirksbürgermeisterin von Berlin-Reinickendorf:

„Der türkischsprachige Krebsaktionstag ist von großer Bedeutung, denn er verbessert den Zugang zu Informationen und Ressourcen und fördert eine gemeinschaftliche Unterstützung von Betroffenen.“



Interview mit Geschäftsführerin Barbara Kempf

Kompetenzvermittlung für die Hauptstadtverwaltung

Die Beratungsstellen für Menschen mit Behinderung, Krebs und chronischen Erkrankungen sind den Gesundheitsämtern angegliedert und unterstützen Krebsbetroffene bei sozialen Fragen. An die mitarbeitenden Sozialarbeiter:innen und Sozialpädagog:innen der 12 Gesundheitsämter richtet sich das Curriculum „Psychosoziale Qualifizierung mit onkologischem Schwerpunkt“.

Zwei Präsenztermine im Herbst und Winter 2022 bildeten den Anfang der Wissensvermittlung zu medizinischen Grundlagen in der Onkologie und Hämatologie und der Psychoonkologie. Barbara Kempf ist Fachärztin für Hämatologie / Internistische Onkologie und leitet das Curriculum fachlich.

Was ist das Ziel des wiederaufgenommenen Curriculums?

Wir fördern die Kompetenzentwicklung, denn aktuelles Wissen führt zu zielgerichteter Beratung. Auch in den Sozialberatungsstellen der Kliniken wächst der Fachkräftemangel. Das lässt perspektivisch erwarten, dass die Anfragen an die Beratungsstellen der Gesundheitsämter steigen werden. Die Berliner Krebsgesellschaft e.V. vermittelt deren Mitarbeitenden Kompetenzen, damit Tumorpatient:innen nach oftmals exzellenter medizinischer Behandlung so fachkundig wie möglich weiter unterstützt werden.

Wer gestaltet die Inhalte dieser Vertiefungsveranstaltung für die Mitarbeitenden der Gesundheitsämter?

Für die Gestaltung des Curriculums können wir auf unser Netzwerk an Mitgliedern der Berliner Krebsgesellschaft e.V. zurückgreifen, die medizinisch auf höchstem Niveau und aktuellstem Kenntnisstand sind. Auch unsere speziell psychoonkologisch weitergebildeten Berater:innen liefern fachlich exzellente Informationen. Besonders wichtig bei der Gestaltung ist uns die Niedrigschwelligkeit. Alle Vorträge sollen für die Zuhörerschaft verständlich sein, damit die Informationen auch ankommen.

Können Sie uns einen Ausblick auf die Weiterführung des Curriculums geben?

In der Onkologie ist sehr viel Bewegung. Therapien werden verbessert, neue Behandlungsmöglichkeiten entwickelt. Gleichzeitig wächst der Bedarf, weil die Gesellschaft immer älter wird und vor allem Menschen jenseits des 60. Lebensjahres an Krebs erkranken. Mit dem medizinischen Fortschritt müssen auch das Netzwerk und die Qualität der Beratung wachsen. Perspektivisch möchten wir alle Beratenden im Bereich der Onkologie gut weiterbilden und miteinander verbinden. Dafür werden wir in den nächsten Jahren das Curriculum in Präsenz weiterführen und mit Webinaren ergänzen, die zeit- und ortsunabhängig im Netz abgerufen werden können. Im Rahmen eines jährlich stattfindenden Fachtags soll allen Teilnehmer:innen die Möglichkeit zum persönlichen Austausch gegeben werden.

Petra Fenske, leitende Sozialarbeiterin,
Gesundheitsamt Friedrichshain-Kreuzberg
„Die Beratungsstellen wünschen sich, dass diese hochqualifizierte Weiterbildungsmöglichkeit auch weiterhin zur Verfügung gestellt werden kann, von der die Mitarbeitenden aufgrund der damit verbundenen Erweiterung ihrer fachlichen Kompetenzen sehr profitieren.“

Finanzielle Unterstützung für ukrainische Geflüchtete mit Krebs

Am 24. Februar 2022 begann der Ukraine-Krieg. Die humanitäre Katastrophe betraf auch Tumorkrankpatient:innen, die aus dem Kriegsgebiet in die Bundesrepublik flüchteten. Mit ihrer Initiative „Krebskrank und auf der Flucht – WIR HELFEN“ reagierten die Landeskrebsgesellschaften umgehend. Auch wir unterstützten und passten unsere Direkthilfe an.

Geflüchtete Menschen mit einer Tumorerkrankung aus der Ukraine in Berlin konnten ab März 2022 und im Laufe des Jahres vereinfacht unsere finanzielle Direkthilfe beantragen. Die Anpassung des Härtefonds betraf den Wegfall des vollständigen Einkommensnachweises, der Meldebescheinigung sowie der Arztbriefe. Voraussetzung für die geflüchteten Betroffenen waren eine ärztliche Bescheinigung über die Erkrankung, eine Kopie des Ausweises und der Aufenthalt in Berlin. Damit konnten wir dank unserer Spender:innen gezielt bei der Überbrückung einer aktuellen Notlage helfen. „Mit der kurzfristigen und unbürokratischen Anpassung unseres Härtefonds konnten wir einen Beitrag dazu leisten, krebserkrankte Menschen auf der Flucht finanziell zu unterstützen“, so Barbara Kempf. Außerdem stellen wir bei psychosozialen Beratungsgesprächen professionelle Sprachmittler:innen zur Seite.

Unter Islandpferden – ein Tag mit der „Familienzeit“

„Der Tag mit den Pferden war wunderbar und ganz besonders“, berichtet die 46-jährige Alexandra* von ihrem Ausflug mit Sohn Theo* zum Reiterhof Groß Briesen. Die Krebserkrankung seiner Mutter hinterließ Spuren bei dem Neunjährigen, der gerne klettert und sich einen Hund wünscht. Theo war bei Diagnosestellung sechs Jahre alt. In der kommenden Zeit versuchte Alexandra, so gut wie möglich für ihren Sohn da zu sein. Doch die Jahre mit der Krebserkrankung waren kräftezehrend und ließen viel zu wenig Zeit für unbeschwerte Momente.

Hier setzt das Projekt Familienzeit der Krebsstiftung Berlin an, das kostenlose Erlebnispakete und damit Zeit zum gemeinsamen Krafttanken spendet. Jedes Paket beinhaltet die Finanzierung und Organisation einer gemeinsamen Aktivität, einschließlich Verpflegung und Reisekosten. Voraussetzung für die Familienzeit ist, dass ein Familienmitglied krebsbetroffen ist und in Berlin lebt. Auch Familien, in denen ein Elternteil kürzlich verstorben ist, können das Projekt in Anspruch nehmen. Finanziert wird die Familienzeit durch Spenden. Für den besonderen Ausflug mit ihrem tierlieben Sohn wählte Alexandra den Hof mit den Islandpferden. Ein Anruf in der Geschäftsstelle der Berliner Krebsgesellschaft e.V. genügte, und schon konnte es im Frühsommer 2022 losgehen. „Auf dem Pferdehof waren viele Menschen, die einfach nur reiten wollten“, erzählt Alexandra weiter. „Die Erkrankung war kein Thema. Wir waren mittendrin und konnten uns auf das konzentrieren, was der Lehrer sagte: die Zügel anzulegen und Kontakt zu den großen Islandpferden aufzunehmen.“ Es sind Erlebnisse, die nachwirken. „Manchmal fahren Theo und ich seitdem zum Ponyhof einer Bekannten. Wir treffen uns mit Freunden und die Kinder reiten. Wir übernachten dort und sitzen zusammen am Lagerfeuer. Von unserem gemeinsamen Tag mit den Islandpferden erzählt Theo noch immer. Es ist toll, dass es die Familienzeit gibt.“

*Namen zum Schutz geändert



Das Krebsrisiko senken:

Prävention

Jährlich erkranken in Deutschland rund eine halbe Million Menschen neu an Krebs. Für das Jahr 2030 sagen Expert:innen einen Anstieg auf 600.000 Erkrankungen voraus.* Bis zu 40 Prozent der Krebsneuerkrankungen können durch einen gesundheitsbewußten Lebensstil vermieden werden.** Auch im Jahr 2022 engagierten wir uns daher in der Prävention und legten unseren Schwerpunkt auf das Thema Hautkrebsvorsorge. Denn im Vergleich zum Jahr 2001 verdoppelte sich bis zum Jahr 2021 der Anteil an stationären Krebsbehandlungen wegen weißem und schwarzem Hautkrebs fast (Anstieg von 3,8 auf 7,4%).*** Wir setzten mit der Aufklärung bei der besonders vulnerablen Gruppe der Kinder an und konnten unser Projekt „SunPass – Gesunder Sonnenspaß für Kinder“ erfolgreich etablieren.



* Quelle: Krebs in Deutschland 2017/2018.
Robert Koch-Institut, 13. Auflage, Berlin 2021

** Quelle: DKFZ – Deutsches Krebsforschungszentrum, Pressemitteilung Nr. 40 vom 19.07.2023
<https://www.dkfz.de/de/presse/pressemitteilungen/2023/dkfz-pm-23-40-Kenntnis-der-Krebsrisikofaktoren-foerdert-gesunden-Lebensstil.php>

*** Quelle: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/Zahl-der-Woche/2023/PD23_21_p002.html

Hautkrebsprävention beginnt bei den Kleinsten:

10 zertifizierte SunPass-Kitas

„SunPass – Gesunder Sonnenspaß für Kinder“ sensibilisiert für das Thema Sonnenschutz. In den Sommermonaten 2022 setzten 10 Berliner Kitas das von der Krebsstiftung Berlin finanziell geförderte Projekt um. Eine von Haut- und Kinderärzt:innen unterstützte Fortbildung für Fachpersonal und Eltern, ein kreatives Bastelmodul und Ortsbegehungen, um gemeinsam geeignete Sonnenschutzmaßnahmen umzusetzen, waren Inhalte des Projekts. Der tägliche Blick auf den UV-Index wurde für Erzieher:innen und Kinder zur Routine. Je nach Höhe des UV-Indexes werden dann die entsprechenden Sonnenschutzmaßnahmen umgesetzt.

Sonnenschutz? Auch für die Eltern ein Thema

Katrin Kretschmer, Leiterin der Kita Wuhlehopser, sagt über SunPass: „Bisher hatten wir jedes Jahr Schwierigkeiten, Kinder und Eltern für den Sonnenschutz zu sensibilisieren. Jetzt sprechen die Kinder ihre Eltern auf das Thema Sonnenschutz an, Sonnenhüte werden aufbehalten und das morgendliche Eincremen zu Hause funktioniert auch besser.“



Jedes Kind erhält nach erfolgreicher Teilnahme am SunPass-Projekt eine Urkunde.

Dr. Kerstin Lommel unterstützt als Dermatologin unser SunPass-Projekt mit ihrem Expertinnenwissen.



Dr. Kerstin Lommel ist Chefarztin für Dermatologie und Allergologie am Helios-Klinikum Buch.

Warum setzt das Präventionsprojekt SunPass bei Kita-Kindern an?

Bei der Entstehung von Hautkrebs spielt die anwachsende Sonnendosis eine wichtige Rolle. Die Haut vergisst nicht. Entscheidend sind vor allem die frühen Jahre der Kindheit, in denen die Haut besonders empfindlich ist. Sonnenbrände in jungen Jahren wiegen schwer und beeinflussen das Risiko, später an Hautkrebs zu erkranken.

Die Behandlungsfälle mit hellem Hautkrebs haben in den letzten 20 Jahren deutlich zugenommen, auch die stationären Behandlungen wegen schwarzem Hautkrebs sind gestiegen. Woran liegt das?

Laut Gesundheitsexpert:innen trägt dazu unter anderem die steigende Lebenserwartung bei. Als weitere Faktoren gelten mangelnder Sonnenschutz, das Freizeit- und Reiseverhalten und ein unzureichendes Problembewusstsein. Umso wichtiger ist es, dass SunPass bei den Kleinsten ansetzt. Denn mit konsequentem Sonnenschutz und regelmäßiger Früherkennung ließen sich viele Erkrankungen und auch Todesfälle vermeiden.

Den Fortschritt stärken:

Forschungs- förderung

Mit unserer Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses stehen wir in guter Tradition: Denn seit ihrer Gründung im Jahr 1957 durch den Arzt und Senatsrat a. D., Dr. med. Curt Meyer, sieht die Berliner Krebsgesellschaft e.V. in der Krebsforschung in Berlin eine wichtige Aufgabe. Auch heute möchten wir dazu beitragen, dass der Fortschritt in der Krebsmedizin weitergeht, sich die Lebensqualität von Betroffenen verbessert und neue Therapiemöglichkeiten gefunden werden. Wir unterstützen innovative Forschungsvorhaben mit einer Anschubförderung, verleihen Stipendien und zeichnen seit 1988 herausragende wissenschaftliche Leistungen mit dem Curt Meyer-Gedächtnispreis aus.



Ursachen der Konzentrationsschwäche von Krebspatient:innen erforschen

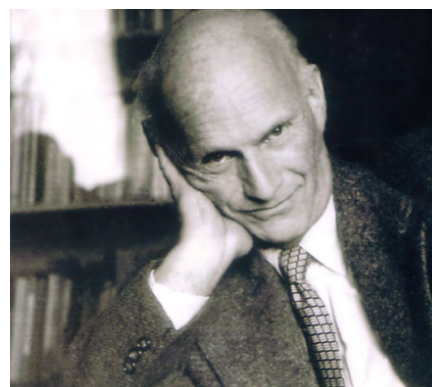
Curt Meyer-Gedächtnispreis für Dr. Frederik Bartels

Warum leiden Tumorpatient:innen beispielsweise an Aufmerksamkeits- oder Gedächtnisstörungen? Mit dieser Frage beschäftigt sich die ausgezeichnete Arbeit von Dr. Frederik Bartels, der an der Charité – Universitätsmedizin Berlin als Teilnehmer des Clinician Scientist Programms von Charité und Berlin Institute of Health (BIH) forscht.

Häufig leiden Krebserkrankte an kognitiven Defiziten, die aufgrund des verbesserten Langzeitüberlebens bei Tumorerkrankungen zunehmend an Bedeutung gewinnen. Diese kognitiven Beeinträchtigungen entwickeln sich unabhängig von einer Chemotherapie oder Bestrahlung und treten teilweise sogar vor Beginn der Tumorthherapie auf. Das ist auch bei Patient:innen mit Lungenkarzinom der Fall. Zur Ursachenforschung nahmen Neurologe Dr. Frederik Bartels um die Arbeitsgruppe „Kognitive Störungen bei neurologischen Erkrankungen“ von Prof. Carsten Finke bestimmte neuronale Autoantikörper in den Blick. Diese fehlgeleiteten Abwehrstoffe richten sich gegen das eigene Gehirn, anstatt vor Erregern zu schützen. Bartels und Team untersuchten erstmalig systematisch den Zusammenhang dieser neuronalen Autoantikörper und kognitiven Defiziten bei Patient:innen mit kleinzelligem und nicht-kleinzelligem Lungenkrebs. Ihre Querschnittsstudie wies bei mehr als zwei Drittel der 167 Patient:innen mit Lungen-

karzinom Autoantikörper gegen das Gehirn nach, die mit kognitiven Beeinträchtigungen in Verbindung stehen. „Was wir gesehen haben ist, dass bestimmte Autoantikörper bei Lungenkarzinompatient:innen häufiger auftreten, als bei gesunden Menschen. Wir gehen beim Verständnis der Antikörper davon aus, dass es unterschiedliche Ursachen gibt, warum sie sich gegen das eigene Nervensystem richten. Die Tumorerkrankung kann ein Auslöser für diesen Mechanismus sein,“ so Frederik Bartels. Wenn also Lungenkrebspatient:innen an Aufmerksamkeitsstörungen oder Störungen des verbalen Gedächtnisses leiden kann das daran liegen, dass sich das eigene Immunsystem gegen neuronale Strukturen im Gehirn wendet.

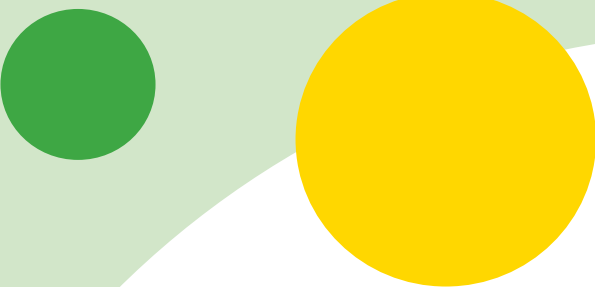
Wer war Curt Meyer?



Namensgeber des Preises für Nachwuchsforschung ist der Auschwitz-überlebende und spätere Träger der Ernst-Reuter-Plakette Dr. Curt Meyer, der nach 1945 die Gesundheitsfürsorge im ehemaligen Westberlin reorganisierte und am 24.11.1994 verstarb. Curt Meyer war Mitbegründer verschiedener medizinischer Gesellschaften, unter anderem der Vorläuferorganisation der Berliner Krebsgesellschaft e.V.



Die wichtigste Auszeichnung für junge Krebsforscher:innen in Berlin überreichte Professorin Dr. Petra Feyer 2022 im Rahmen des Deutschen Krebskongresses.



Christine Kurzweg, Spenderin

„Nachdem meine Eltern an Krebs verstorben sind, war für mich klar, dass ich etwas für Krebsbetroffene tun möchte. Wichtig sind mir auch die Angehörigen, die oft nicht wissen, wie sie mit der Diagnose umgehen können. Ich spende daher seit 22 Jahren an die Berliner Krebsgesellschaft, denn sie leistet diesen Menschen auf vielfältige Weise Beistand.“

Sie ermöglichen die Arbeit der BKG:

Unsere Unterstützer:innen

Seit 1957 setzen wir uns für Krebsbetroffene in Berlin und die Verbesserung ihrer Lebensqualität ein. Möglich ist dies nur dank unserer Unterstützer:innen, denn wir finanzieren unser Kurs- und Informationsangebot, die finanziellen Hilfen für Betroffene sowie die Förderung der Krebsforschung und -prävention zu 100% aus Spenden, Zuwendungen und Erbschaften. Herzlichen Dank für das Vertrauen in unsere Arbeit!



Frauenlauf für alle Berlinerinnen mit Krebsdiagnose

der KoRo Frauenlauf Berlin 2022

Der Berliner Frauenlauf ist Deutschlands größter Charity-Frauenlauf. Er findet bereits seit Jahrzehnten zugunsten krebsbetroffener Frauen in Berlin statt, seit 2022 als KoRo Frauenlauf. Namensgeber ist das Handelsunternehmen KoRo für vegane und vegetarische Snacks. Aus der Startgebühr jeder Läuferin fließt 1 Euro in unseren Härtefonds für krebsbetroffene Frauen in finanzieller Not. Christian Jost, Geschäftsführer des Veranstalters SCC EVENTS zur Zusammenarbeit mit der Berliner Krebsgesellschaft e.V.:

Welche Bedeutung haben Spenden für den KoRo Frauenlauf?

Der Charity-Gedanke wird für die Läuferinnen immer wichtiger, das sehen wir insbesondere an den steigenden Spenden. Die Hilfe für krebsbetroffene Frauen ist neben dem Sport ein zentraler Bestandteil des Events, mit dem sich die Sportlerinnen identifizieren. Das macht den Lauf zusätzlich attraktiv.

Warum engagiert sich SCC EVENTS für krebsbetroffene Frauen?

Wir möchten noch mehr Aufmerksamkeit auf das Thema Krebs lenken. In den ersten Jahren des Berliner Frauenlaufs standen dabei Vorsorgeuntersuchungen häufig im Mittelpunkt. Aktuelle Forschungsergebnisse zeigen, dass Sport und Bewegung selbst einen positiven Einfluss haben, sowohl auf die Krebsprävention, als auch auf den Behandlungsverlauf bei Betroffenen. Das passt genau zu unserer Arbeit.

Wie hat sich die Zusammenarbeit mit der Berliner Krebsgesellschaft e.V. entwickelt?

Die Zusammenarbeit ist über Jahrzehnte gewachsen und zu einem festen Kern des Frauenlaufs geworden. Sie funktioniert, weil wir das gegenseitige Verständnis stetig vertieft haben. Wir freuen uns darauf, vielfältige Spendenmöglichkeiten für krebsbetroffene Frauen zu fördern und die Kooperation noch lange fortzusetzen!

Hilfe für Krebsbetroffene in finanzieller Not

Mit den Spenden aus dem KoRo Frauenlauf unterstützen wir krebsbetroffene Frauen in finanzieller Not. Denn finanzielle Ängste können für Betroffene im Alltag ebenso belastend sein wie die gesundheitlichen Einschränkungen. Dies gilt besonders für eine Stadt mit vielen Singles und Menschen mit niedrigem Einkommen wie Berlin. Dank unserer Spender:innen konnten wir 2022 die Not von 277 Menschen mit Krebs durch unseren Härtefonds lindern. Diese nutzten die Direkthilfe zum Beispiel für gesunde Ernährung, Medikamente oder neue Kleidung nach einem Gewichtsverlust.



23 Charity-Teams sammelten zusätzlich 21.076 Euro Spenden im Freundeskreis, bei Kolleg:innen und Verwandten. Wir danken allen Beteiligten herzlich!

Zur aktuellen Aktion der Charity-Teams



Christian Jost, Geschäftsführer SCC EVENTS
„Spenden werden für die Teilnehmerinnen des KoRo Frauenlauf immer wichtiger.“

Unterstützung bei Testament und Vorsorge

Ratgeber für Testament und Vorsorge

Unser Ratgeber führt Sie in die Themen Testament, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht ein. Sie können die Broschüre kostenfrei unter 030 27 00 07-0 oder vorsorge@berliner-krebsgesellschaft.de bestellen.

Auch 2022 haben wir Interessierte unterstützt, ihre Vorsorge nach den eigenen Wertvorstellungen zu regeln. In unserem Vortrag „Testament und Vorsorge“ informierten wir darüber, was es bei der Erstellung eines gültigen und eindeutigen Testaments zu beachten gibt. Dr. Daniel Reinke, Fachanwalt für Erb- und Steuerrecht, stellte das deutsche Erbrecht online vor und beantwortete individuelle Fragen. Darüber hinaus berieten wir Interessierte persönlich, die sich mit dem eigenen Erbe für Krebsbetroffene in Berlin einsetzen wollten. 2022 erhielt die Berliner Krebsgesellschaft e.V. Erbschaften und Vermächtnisse in Höhe von 158.074 Euro. Diese kommen zu 100% Krebsbetroffenen in Berlin zugute, denn als gemeinnützige Organisation sind wir von der Erbschaftsteuer befreit.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern für Ihre Unterstützung.

Durch ihr Engagement können wir Krebsbetroffenen und ihren Angehörigen zur Seite stehen.

Wir danken unseren langjährigen Kooperationspartnern: SCC Events GmbH (KoRo Frauenlauf), den Eisbären Berlin/SportKultur GmbH („Pink in the rink“), Initiatorin Anja Schmidt vom Restaurant Schmidt Z&KO. GmbH und Wein-Bar Lars Rutz GmbH für die Spendendinner „Think Pink“ und der BMW Group am Standort Berlin.

Unser besonderer Dank gilt den Firmen, die uns mit einer Großspende bedacht haben: die Sparda-Bank Berlin eG und EP Commodities a.s. Ein herzliches Dankeschön geht an die Firmen und Stiftungen, die über 2.000 Euro gespendet haben, darunter Berliner Helfen e.V., die Loni und Hans Faust Stiftung, die Medusana Stiftung, DR. KADE Pharmazeutische Fabrik GmbH und Small Improvements Software GmbH.



Horst L., Spender

„Ich war 39 Jahre bei der Berliner Feuerwehr. Ich habe niemanden gesehen, der über das Leben hinaus etwas mitnehmen konnte. Als ich meine Eigentumswohnung verkaufte, war es mir wichtig, einen Teil an die Berliner Krebsgesellschaft zu spenden. Sowohl meine Frau wie auch unsere Reinigungskraft hatten Krebs und wurden von der BKG unterstützt. Daher weiß ich, dass meine Spende bei den Betroffenen ankommt. Ich werde die Berliner Krebsgesellschaft weiter bedenken.“

Wir über uns

Seit 65 Jahren engagiert sich die Berliner Krebsgesellschaft e.V. für das Wohl von Krebsbetroffenen in Berlin. Unsere Organe sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand mit amtierenden Beisitzer:innen. Unser Vorstand wurde im Jahr 2021 in der ordentlichen Mitgliederversammlung für zwei Jahre gewählt. Die ordentliche Mitgliederversammlung für das Jahr 2022 fand am 27.06.2022 statt. Das Vorstandsgremium der Berliner Krebsgesellschaft e.V. 2022 im Überblick:

Vorstand

Prof. Dr. med. Petra Feyer

Vorsitzende, Direktorin der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie Vivantes Klinikum Neukölln (bis 31.10.2021)

Prof. Dr. med. Jens-Uwe Blohmer

1. stellv. Vorsitzender, Direktor der Klinik für Gynäkologie und Leiter Brustzentrum, Charité – Universitätsmedizin Berlin

Prof. Dr. med. David Horst

2. stellv. Vorsitzender, Direktor des Instituts für Pathologie, Charité - Universitätsmedizin Berlin

Arnold Brachtendorf

Schatzmeister, Hamburg Commercial Bank AG (bis 01/2022)

Notaufnahme, Palliativmedizin DRK Kliniken Berlin Mitte

Prof. Dr. med. Christian Scholz

Chefarzt der Klinik für Innere Medizin, Hämatologie und Onkologie, Vivantes Klinikum Am Urban

Prof. Dr. rer. nat. Ulrike Stein

Leiterin der Gruppe „Translationale Onkologie solider Tumore“, Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin

PD Dr. med. Ingo Tamm

Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Onkol. Schwerpunktpraxis Kurfürstendamm

Prof. Dr. rer. nat. Ingeborg Tinhofer-Keilholz

Leiterin des Labors für Strahlenbiologie, Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie CCM, Charité – Universitätsmedizin Berlin

Amtierende Beisitzer

Prof. Dr. med. Lars Bullinger

Direktor der Med. Klinik m.S. Hämatologie, Onkologie und Tumorimmunologie, Charité – Universitätsmedizin Berlin

Prof. Dr. med. Angelika Eggert

Direktorin der Klinik für Pädiatrie, m.S. Onkologie und Hämatologie, Charité – Universitätsmedizin Berlin

PD Dr. med. Stefan Hinz

Chefarzt der Klinik für Urologie, Vivantes Klinikum Am Urban

PD Dr. med. Konrad Mohnike

Leiter der Abt. für Diagnostik, Interventionelle, Onkologie und Radionuklidtherapie, Therapeutisches Zentrum am Frankfurter Tor

Prof. Dr. med. Bernd Schmidt

Chefarzt der Klinik für Innere Medizin – Schwerpunkt Pneumologie und Schlafmedizin, Zentrale

Unsere Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der Berliner Krebsgesellschaft e.V. hat ihren Sitz im Kaiserin-Friedrich-Haus am Robert-Koch-Platz 7. Sie ist auch der Beratungsstandort Mitte. Die räumliche Nähe zum Campus Charité Mitte und dem Comprehensive Cancer Center Charité (CCCC) fördert den regelmäßigen fachlichen und wissenschaftlichen Austausch.

Unter dem QR-Code finden Sie alle Mitarbeitenden der Geschäftsstelle.

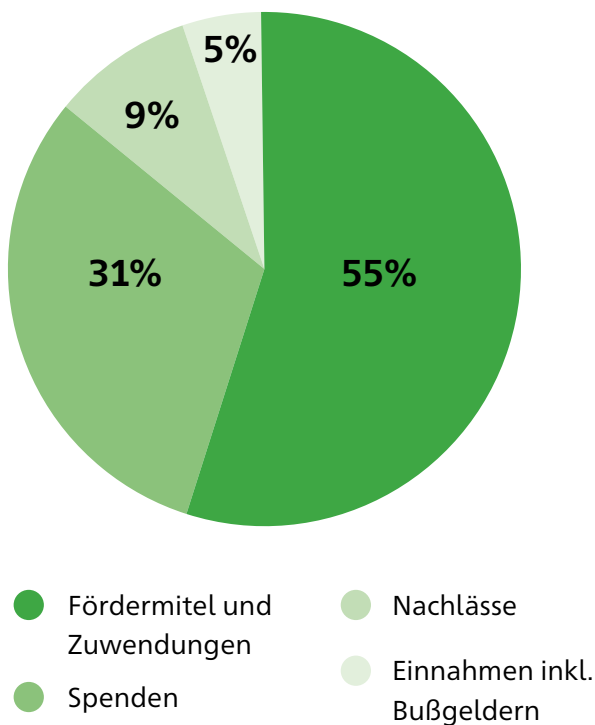


Finanzbericht

Das Jahr 2022 brachte auch für die Berlinerinnen und Berliner steigende Lebenshaltungskosten. Zu einer spürbar steigenden Inflation trugen u.a. die hohen Energiepreise in Folge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine bei. Angesichts der hohen Preise schränkten sich viele Bürger:innen finanziell ein. Die Auswirkungen spürten gemeinnützige Organisationen wie die Berliner Krebsgesellschaft e.V.

Einnahmen

Die Berliner Krebsgesellschaft musste 2022 einen Rückgang der Einnahmen in Höhe von 15 Prozent verzeichnen. Die Einnahmen fielen von 2,09 Mio. Euro im Vorjahr auf 1,77 Mio. Euro.



Wie in den Vorjahren stammen die Einnahmen der Berliner Krebsgesellschaft e.V. aus unterschiedlichen Quellen.

Am Größten ist der Anteil von zweckgebundenen Zuwendungen und Fördermitteln mit 974.854 Euro. Dazu gehören der Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen (GKV Spitzenverband), Berliner Senat, die Deutsche Rentenversicherung Bund, die Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg, die Krebsstiftung Berlin und die Techniker Krankenkasse. Die Gelder flossen in die psychosoziale Beratung von Krebsbetroffenen und ihren Angehörigen sowie in den Bereich Information, Aufklärung und Prävention. Durch die zusätzlichen Mittel konnten die Beratungsangebote erweitert und das Präventionsprojekt „SunPass – Gesunder Sonnenspaß für Kinder“ angeboten werden.

158.074 Euro erhielten wir im Berichtsjahr aus Erbschaften und Vermächtnissen. Diese Einnahmen bilden einen wichtigen Baustein zur Finanzierung dauerhafter Angebote, da die Mittel nicht der zeitnahen Mittelverwendung unterliegen. Diese machten rund 9 Prozent der Einnahmen aus.

Weitere Mittel in Höhe von 547.720 Euro stammen aus Spenden von Privatpersonen, Unternehmen und Stiftungen. Einen Großteil der Spenden (ca. 84 Prozent) vertrauten uns die mehr als 5.000 Unterstützer:innen ohne Zweckbindung an. Dies ist sehr wichtig, um alle Angebote nachhaltig anbieten zu können. 90.673 Euro erhielten wir zweckgebunden für die Bereiche Forschungsförderung, Psychosoziale Beratung, Selbsthilfe, Information sowie finanzielle Unterstützung.

Die restlichen Mittel in Höhe von 87.804 Euro generierte der Verein aus Mitgliedsbeiträgen, Geldauflagen (Bußgelder) und der Vermögensverwaltung.

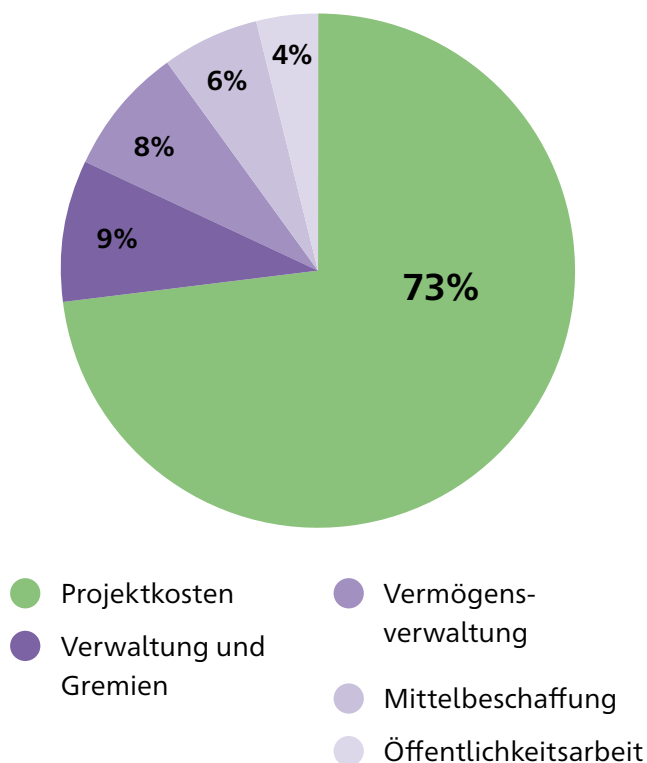
Ausgaben

Die Ausgaben verteilten sich im Jahr 2022 wie in den Vorjahren auf die Angebote in den Bereichen Forschungsförderung, Unterstützung von Betroffenen und ihren Angehörigen sowie Information, Aufklärung und Prävention.

Die Ausgaben stiegen von 2,01 Mio. Euro im Vorjahr auf 2,69 Mio. Euro und damit um 34 Prozent an.

Die zusätzlich verausgabten Mittel in 2022 flossen vorwiegend in die Bereiche der psychosozialen Beratung von Krebsbetroffenen und ihren Angehörigen sowie der Prävention.

Die Ausgaben für die Verwaltung und Mittelbeschaffung betrugen im Berichtsjahr 19 Prozent der Gesamtausgaben und stiegen damit um 5 Prozent an. Dies begründet sich hauptsächlich in der personellen Stärkung dieses Bereichs.



Verteilung der Projektkosten

Die Projektkosten setzen sich aus Sachmitteln, Personalkosten und anteiligen Kosten für die Geschäftsstelle zusammen. Im Jahr 2022 wurden 865.300 Euro Projektkosten, 913.485 Euro Personalkosten und 186.748 Euro anteilige Verwaltungskosten für die Durchführung und Begleitung unserer Projekte eingesetzt. Einen Großteil dieser Gelder (882.431 Euro) setzte die Berliner Krebsgesellschaft e.V. im letzten Jahr für den Bereich der Psychosozialen Beratung ein. Wir beschäftigten für die Beratung Betroffener und ihrer Angehörigen 6 Psycholog:innen, 5 Sozialarbeiter:innen und 2 koordinierende Assistenzkräfte. Dies entspricht 8 Vollzeitstellen.

30 Prozent der Projektmittel flossen in den Bereich der Forschungsförderung ein. Davon konnten 2022 insgesamt 6 Projekte, 5 Stipendien und ein mit 10.000 Euro dotierter Wissenschaftspreis finanziert werden.

Für die Bereiche Information, Aufklärung und Prävention wurden im Berichtsjahr 312.207 Euro eingesetzt. Diese Mittel (16 Prozent) wurden für wissenschaftliche Veranstaltungen, den regelmäßigen Versand des wissenschaftlichen Magazins Periskop, das neue Hautkrebspräventionsprojekt sowie für die Erstellung und den Versand von Patientenratgebern verausgabt.

6 Prozent unserer Gelder (113.610 Euro) setzten wir für die finanzielle Unterstützung von Betroffenen ein, die aufgrund der Erkrankung in eine Notlage geraten sind. Für diesen Fall stellt die Berliner Krebsgesellschaft e.V. Gelder aus dem Härtefonds zur Verfügung.

Im Jahr 2022 konnten die Aktivitäten im Bereich der Selbsthilfe und des Reha-sports wieder aufgenommen werden. Einige Gruppen trafen sich auch nach der Pandemie weiter online, viele nutzten unsere zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten, um wieder persönlich zusammenzukommen. Zusätzlich boten wir selbst Workshops, Vorträge und Kurse online an, um die Selbsthilfe zu stärken. Die Berliner Krebsgesellschaft e.V. förderte diesen Bereich daher im letzten Jahr mit 64.288 Euro.

Finanzen im Überblick

Die Tabelle zeigt die Einnahmen und Ausgaben im Berichtsjahr 2022 verteilt auf die Arbeitsbereiche der Berliner Krebsgesellschaft e.V.

	Gesamt	ungebunden	Forschungsförderung	Psychosoziale Beratung	Finanzielle Unterstützung (Härtefonds)	Information, Aufklärung und Prävention	Selbsthilfe und Kurse	Mittelbeschaffung und Öffentlichkeitsarbeit	Verwaltung und Gremien	Vermögensverwaltung * Depotbewertung
Spenden	547.720	457.047	46.605	8.590	34.988	200	290			
Fördermittel und Zuwendungen	974.854			848.951		125.903				
Ungebundene Nachlässe	158.074	158.074								
Zweckgebundene Nachlässe	0									
Bußgelder	7.000	7.000								
Sonstige Einnahmen	80.804	31.266		14.489						35.048
Gesamteinnahmen	1.768.452	653.387	46.605	872.031	34.988	126.103	290	0	0	35.048
Projektmittel	961.054		513.598	68.621	98.755	149.749	34.577	95.753		
Personalmittel	1.195.948		64.545	684.359	4.245	147.603	12.734	150.105	132.357	
Kosten der Geschäftsstelle	541.899		14.855	129.450	10.611	14.855	16.977	16.977	118.058	220.116*
Gesamtausgaben in Euro	2.698.900		592.998	882.431	113.610	312.207	64.288	262.835	250.415	220.116



Krebsstiftung Berlin

„Gemeinsam können wir mehr erreichen“ ist das Motto der Krebsstiftung Berlin. Auch 2022 unterstützte die Stiftung durch nachhaltige Finanzierung die Aufgaben der Berliner Krebsgesellschaft e.V. Die Krebsstiftung Berlin wird vom Vorstand der Berliner Krebsgesellschaft e.V. gelenkt. Wichtige Unterstützung erfährt die Stiftung von einem prominent besetzten Stiftungskuratorium unter Vorsitz von Emine Demirbüken-Wegner.

Das Kuratorium

Emine Demirbüken-Wegner

Vorsitzende des Kuratoriums, Bezirksbürgermeisterin von Berlin-Reinickendorf und Mitglied der CDU

Rainer Thiele

selbstständiger Steuer- und Stiftungsberater

Gerd Appenzeller

Tagesspiegel

Vera Gäde-Butzlaff

Vorstandsvorsitzende Bürgerstiftung Berlin

Cansel Kiziltepe

Senatorin für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung des Landes Berlin, Mitglied der SPD

Prof. Dr. Claudia Nothelle

Professorin für Fernsehjournalismus an der Hochschule Magdeburg-Stendal

Ulrike Trautwein

Generalsuperintendentin des Sprengels Berlin

Musik genießen und Kindern aus krebsbetroffenen Familien helfen

Zugunsten der Krebsstiftung Berlin präsentierte das Abo-Orchester des Deutschen-Symphonie-Orchesters am Samstag, den 18. März 2022, Klassik im großen Sendesaal des rbb. Das Ensemble unter Leitung von Heinz Radzischewski bot Werke von Ferdinand Ries, Max Bruch und Antonín Dvořák. Mit dem Konzert setzte sich das Abo-Orchester unter anderem für krebsbetroffene Familien ein. Das Projekt „Familienzeit“ stärkt Familien, in denen ein Elternteil an Krebs erkrankt ist, durch positive Erlebnisse jenseits des krankheitsbelasteten Alltags. Um das Erkrankungsrisiko in der Zukunft zu verringern, unterstützt „SunPass – gesunder Sonnenspaß für Kinder“ die Hautkrebsprävention in Berliner Kindertagesstätten. Für diese beiden wichtigen Projekte konnten am Abend mit Unterstützung der Vorsitzenden des Kuratoriums, Emine Demirbüken-Wegner, großzügige 3.863 Euro an Spenden gesammelt werden.

Wir bedanken uns herzlich!



Transparenz

Als gemeinnütziger Verein sieht sich die Berliner Krebsgesellschaft e.V. gegenüber allen, die uns finanziell unterstützen, zu Transparenz verpflichtet. Darum haben wir uns der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ angeschlossen, einer Art Selbstkontrolle im Nonprofit-Sektor. Die Mitgliedschaft belegt, dass wir transparent arbeiten und mit den uns anvertrauten Geldern sorgfältig und verantwortungsvoll umgehen.

Compliance

Die Berliner Krebsgesellschaft e.V. verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabeordnung (§§ 51-68 AO). Der Verein ist in das Vereinsregister beim Amtsgericht Charlottenburg eingetragen und selbstlos tätig. Unsere Arbeit ist wegen der Förderung der Wissenschaft und Forschung, des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, der Volks- und Berufsbildung und Studentenhilfe nach dem Freistellungsbescheid des Finanzamtes für Körperschaften I Berlin, St.-Nr. 27/661/55523, vom 30.12.2021 für den letzten Veranlagungszeitraum 2018-2020 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes von der Körperschaftssteuer und nach § 3 Nr. 6 Gewerbesteuerengesetz von der Gewerbesteuer befreit.

Der Jahresabschluss der Berliner Krebsgesellschaft e.V. wird von der auf Gemeinnützigkeit spezialisierten Gesellschaft Schomerus & Partner Steuerberater, Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer erstellt. Zusätzlich wird nach Abschluss des Geschäftsjahres eine Buch- und Kassenprüfung von zwei Rechnungsprüfer:innen durchgeführt.

Datenschutz

Verantwortliche gemäß Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) war im Jahr 2022 Nicole Quirke, activeMind AG.

Mitgliedschaft

Die Berliner Krebsgesellschaft e.V. ist Mitglied der Deutschen Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V., Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. und des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin. Die Krebsstiftung Berlin ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen.

Die Berliner Krebsgesellschaft e.V. wird unterstützt durch



2022 integrierten wir in unsere Website Informationen in leichter Sprache. Unser Internetauftritt wurde dafür mit dem Siegel „Qualitätsgesicherte Homepage bei Selbsthilfeorganisationen“ der Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V. zertifiziert.



Ihre Hilfe bewirkt viel!

So können Sie unsere Arbeit für Krebsbetroffene in Berlin unterstützen:

Regelmäßige Spenden sind besonders wertvoll, denn sie helfen langfristig und verlässlich.

Spendenaktionen können unzählige Anlässe haben – wie die Herausforderung, mit dem Rauchen aufzuhören, oder eine Erkrankung von An- und Zugehörigen.

Spenden statt Geschenke – mit diesem Wunsch tun Sie bei Ihrer Geburtstagsfeier oder Ihrem Jubiläum Gutes für Krebsbetroffene.

Spenden statt Kränze – schenken Sie Krebsbetroffenen Zuversicht und bitten Sie die Trauergemeinde um Spenden an die Berliner Krebsgesellschaft e.V.

Erbschaften und Vermächtnisse sind eine nachhaltige Form der Spende, die weit über die eigene Lebenszeit hinaus Wirkung zeigt.

Unternehmensspenden – wenn Sie als Organisation gesellschaftliche Verantwortung übernehmen wollen und die Berliner Krebsgesellschaft e.V. unterstützen, kommt dies nicht nur Krebsbetroffenen zugute. Es freuen sich auch Ihre Kund:innen, Mitarbeiter:innen und Ihr Netzwerk.

Von der einzelnen Spende bis hin zur langfristigen Spendenkooperation gibt es zahlreiche Unterstützungsmöglichkeiten. Gemeinsam mit Ihnen finden wir eine Aktion, die zu Ihnen oder Ihrem Unternehmen passt.

Gern sind wir persönlich für Sie und Ihre Fragen zum Thema Spenden und Unterstützung da:

seit September 2023

Corinna Boje

030 27 00 07-111

boje@berliner-krebsgesellschaft.de

Catrin Thiem

030 27 00 07-112

thiem@berliner-krebsgesellschaft.de

Wir danken Ralf Wagner für seine engagierte Arbeit.

Unser Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft

BIC BFSWDE33BER

IBAN DE25 1002 0500 0001 2383 00

Spenden an die Berliner Krebsgesellschaft e.V. sind steuerlich absetzbar.





Krebsbetroffen in Berlin – wir sind für Sie da.

Wo finden Sie uns:

Mitte
Spandau
Kreuzberg
Treptow-Köpenick

Kontakt für alle Standorte:

030 270007-0

[beratung@berliner-
krebsgesellschaft.de](mailto:beratung@berliner-krebsgesellschaft.de)

